



Erst erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...

Anzeigen kosten für den Raum einer Kolonial-Exposition im Memelgebiet...

MEMELER DAMPFBOOT MEMELER UND GRENZZEITUNG

Nummer 76

Memel, Mittwoch, den 31. März 1926

78. Jahrgang

Wien - Berlin - Rom

Am Sonnabend ist der österreichische Bundeskanzler Kamek zu einem kurzen Besuch in Berlin eingetroffen...

Es charakterisiert denn auch die Lage, daß der österreichische Bundeskanzler die Rückreise in die Heimat über Prag antreten wird...

Ob bei diesen Verhandlungen in Prag die Pläne eines mitteleuropäischen Locarnos, von denen in letzter Zeit verhältnismäßig viel gesprochen worden ist...

Der Friede Europas durch Mussolini bedroht

London, 30. März. (Zusammenfassung) Blättermeldungen aus Washington zufolge brachte Senator Reed im Senat eine Entschließung ein...

Der Kampf um die französischen Finanzgesetze

Péret droht mit Demission

Paris, 29. März. (Zusammenfassung) Die Kammer nahm das Budgetwörterbuch für den Monat April in seiner Gesamtheit mit 420 gegen 131 Stimmen an...

Weiterer Rückgang des belgischen Franken

London, 30. März. (Zusammenfassung) Die rückläufige Bewegung des belgischen Franken setzte sich heute in verstärktem Maße weiter fort...

Vorbereitende Abrüstungskonferenz am 18. Mai

Genf, 29. März. (Zusammenfassung) Die Schweizerische Delegation erfuhr entgegen anderslautenden Gerüchten...

Der Friede Europas durch Mussolini bedroht

London, 30. März. (Zusammenfassung) Blättermeldungen aus Washington zufolge brachte Senator Reed im Senat eine Entschließung ein...

Rom, 30. März. (Zusammenfassung) „Giornale d'Italia“ meldet, daß gelegentlich des siebenen Jahresfestes der Gründung des Faschismus in allen Städten Italiens ein Film „Mussolini“ vorgeführt wurde...

Deutschland auf dem Weg zur Besserung

London, 29. März. (Zusammenfassung) „Westminster Gazette“ schreibt, es sei angenehm festzustellen, daß Deutschland ausgeprobenen Anzeichen finanzieller Erholung aufweise...

Berlin, 29. März. (Zusammenfassung) Der österreichische Bundeskanzler Dr. Kamek ist gestern Abend nach Prag abgereist...

England von den Daweszahlungen abhängt. Die Verminderung des Reichsbankdiskontsatzes von 8% auf 7% schon einen Monat nach der vorigen Herabsetzung...

Chamberlain hält neue Reden

London, 30. März. (Zusammenfassung) Chamberlain beabsichtigt, heute nachmittag vor dem Parlamentsauschuß für Völkerbundsfragen eine eingehende Erklärung über die Ereignisse auf der letzten Genfer Konferenz abzugeben...

Die türkischen Handelsbeziehungen mit dem Westen

London, 30. März. (Zusammenfassung) In einer gestern unter dem Vorsitz des türkischen Botschafters in London, Radji Bei, veranstalteten Vorlesung über die Entwicklung des Handels nach dem Osten erklärte der türkische Botschafter...

Belgrader Besuch Doumergues

Paris, 30. März. (Zusammenfassung) Eine in der „Chicago Tribune“ veröffentlichte Meldung aus Agram besagt: In gut unterrichteten Kreisen spreche man davon, daß der Präsident der Republik Doumergue Belgrad einen offiziellen Besuch abstatten werde...

Die rumänische Regierungskrise

Bukarest, 30. März. (Zusammenfassung) Der König hat den General Averescu mit der Bildung der neuen Regierung betraut...

Die Affäre des Spionagebüros in Budapest

Vor dem Budapesteser Strafgerichtshof begannen am Sonnabend die Verhandlungen gegen den aus Polen gehörigen Vorkriegsagenten Verhold Günzberg, dem Wiener Journalisten Leopold Kulejar und dessen Frau sowie den pensionierten Ministerialrat Maroh...

Der Angeklagte Günzberg erklärte vor Gericht, er habe in Budapest mit Kulejar und Maroh ausschließlich wirtschaftliche Fragen besprochen...

Der Angeklagte Günzberg erklärte vor Gericht, er habe in Budapest mit Kulejar und Maroh ausschließlich wirtschaftliche Fragen besprochen...

Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika

New York, 30. März. (Zusammenfassung) Gestern wurde im Repräsentantenhaus von dem republikanischen Abgeordneten Ogden Mills ein Gesetzesentwurf über die Freigabe des deutschen Privateigentums eingebracht...

Der Freigabe des deutschen Privateigentums in Amerika

Gegen die Erhöhung des Schulgeldes

Berlin, 30. März. (Zusammenfassung) Die freie Reichsarbeitsgemeinschaft von Elternbeiräten an den höheren Schulen veranstaltete gestern Abend in Berlin eine Protestkundgebung...

Großdeutsche Partei und Südtirol

Innsbruck, 29. März. (Zusammenfassung) Auf dem Landesparteitag der Großdeutschen Volkspartei wurde einstimmig eine Entschließung angenommen...

Tagung der Partei der Deutschen Litauens

Am Sonnabend abend fand in der Oberrealschule in Rowno ein außerordentlicher Delegiertentag der Partei der Deutschen Litauens statt. Es handelte sich um die Aufstellung der Kandidatenlisten zum Seim. Nach eingehender Darstellung der tatsächlichen Lage durch den Vorsitzenden, Abg. Kunder, wurden, wie die „Litauische Rundschau“ schreibt, für die vier Wahlkreise, in denen die Aufstellung von Kandidaten der Partei beabsichtigt ist, nämlich Rowno, Mariampol, Nohjenni und Tauroggen, die Kandidatenlisten aufgestellt. Den Abstimmungen gingen lange Debatten über einzelne Programmpunkte voraus, namentlich trat von seiten der Vertreter der Landwirtschaft eine geradezu erbitterte Stellungnahme gegen jede irgendwie geartete Fortführung der Agrarreform nach den jetzigen Methoden zutage. Hervorzuheben wäre aus den Debatten eine Mitteilung des Vertreters von Tauroggen, wonach sich dort ein Komitee der Mehrheit der Evangelisch-Lutheraner gebildet hat, das bestrebt ist, die Versprechungen, die den dortigen Gemeinden hinsichtlich der Seelsorge (s. B. zweiter Pastor in Tauroggen) gegeben wurden, zu verwirklichen.

Der Bau der Eisenbahn Omalj-Lelschi

Ist beendet. Der Verkehr auf der neuen Linie wird in diesen Tagen eröffnet. Zurzeit wird an der Fortsetzung dieser Linie gearbeitet, die bis Memel führen soll.

Minimalzolltarif im Verkehr Litauen — Lettland

Aus Rowno wird gemeldet: Der litauische Seim ratifizierte gestern die am 14. Dezember vorigen Jahres in Riga unterzeichnete Deklaration über die Anwendung eines Minimalzolltarifs im Verkehr zwischen Lettland und Litauen bis zum Abschluss eines Handelsvertrages. In derselben Sitzung wurde auch die im Jahre 1924 in Bern abgeschlossene internationale Konvention über die Beförderung von Passagieren, Bagage und Frachten ratifiziert.

Kurze Nachrichten aus Litauen

Die „Litua“ erfährt, daß in der letzten Zeit etwa 3000 litauische Bürger nach Brasilien gereist sind. Diese werden von Sao Paulo aus nach den Kakaoplantagen verteilt. Brasilien nimmt keine Emigranten mehr an.

Am 28. März ist der für Litauen neu ernannte französische Ministerresident Puaur in Rowno eingetroffen.

Chefredakteur Dr. Paul Schiemann 50 Jahre

Wir entnehmen der von Dr. Schiemann geleiteten „Litauischen Rundschau“: Auf einer Urlaubsreise nach Deutschland vollendet heute (29. März) Paul Schiemann sein 50. Lebensjahr.

Mit den herzlichsten Glückwünschen gedenkt die „Litauische Rundschau“ an diesem Tage ihres verehrten Chefredakteurs, dessen starke Persönlichkeit seit bald zwei Jahrzehnten unserem Blatte ihren Stempel aufgedrückt hat. Was Schiemann bis zum heutigen Tage an Arbeit für unser Volkstum und unsere Heimat geleistet hat, weiß wohl jeder Deutsche im Lande. Die Summe dieses großen und aufopfernden Schaffens zu werten, steht uns, den Mitarbeitern an seinem Blatte, nicht zu. Der Art aber, wie er arbeitet, dürfen auch wir heute mit Dankbarkeit gedenken; wie er überzeugungstreu mit steter Energie den Weg verfolgt, den er als den richtigen erkannt hat, wie er ohne Schonung der eigenen Person gegen jedes Unrecht und jede Falschheit auftritt, das ist für uns vorbildlich geworden. Die Klarheit und absolute Ehrlichkeit seiner Ziele, die freige Konsequenz, mit der er sie verfolgt, haben der „Litauischen Rundschau“ erst die Bedeutung gegeben, die sie heute im In- und Auslande genießt.

Dr. Schiemann hielt sich an seinem Geburtstag mit dem deutschen Gesandten in Lettland Dr. Kötter in Memel auf.

Das Gesamtergebnis des Volksbegehrens

	Proz.	d. Wähler.
1. Ostpreußen	165 774	12,6
2. Berlin	865 581	59,0
3. Potsdam II	514 034	44,0
4. Potsdam I	479 420	41,5
5. Frankfurt a. O.	244 578	23,8
6. Pommern	205 559	18,0
7. Breslau	384 178	33,3
8. Bismarck	268 121	25,3
9. Opperln	147 330	13,7
10. Magdeburg	377 578	35,6
11. Merseburg	309 046	34,9
12. Thüringen	562 523	40,1
13. Schleswig-Holstein	296 707	29,4
14. Weier-Gms	201 074	22,7
15. Ostthüringen	153 900	23,7
16. Südhannover-Braunschweig	441 090	35,4
17. Westfalen-Nord	358 081	27,2
18. Westfalen-Süd	585 212	34,1
19. Hessen-Nassau	588 038	34,6
20. Rhein-Mosel	353 865	26,5
21. Koblenz-Trier	119 056	16,1
22. Düsseldorf-Dt	580 740	39,5
23. Düsseldorf-West	261 500	24,8
24. Oberbayern-Schwaben	209 088	13,7
25. Niederbayern	61 822	7,8
26. Franken	521 694	20,9
27. Pfalz	157 417	28,7
28. Dresden-Bautzen	545 873	44,8
29. Leipzig	419 316	48,6
30. Chemnitz-Zwickau	577 165	50,0
31. Württemberg	480 032	29,1
32. Baden	499 233	35,1
33. Hessen-Darmstadt	325 756	38,2
34. Somburg	395 856	47,3
35. Mecklenburg	159 427	27,9
Zusammen:	12 516 673	32,0

Die Ermordung des Grafen Mirbach in Moskau

Die erste angeblich authentische Darstellung des Attentats, das gegen den deutschen Botschafter Grafen Mirbach in Moskau begangen wurde, wird in der Pariser Zeitschrift „Le Nouveau Siècle“ veröffentlicht. Der Bericht soll aus einem von der bolschewistischen Regierung vor einiger Zeit herausgegebenen „Notbuch der allrussischen Tscheka“ stammen, der aber sofort nach dem Erscheinen wieder unterdrückt worden ist. Nur einige Exemplare sind der Zerstörung entgangen. Eines dieser Bücher soll in den Besitz eines Mitarbeiters der genannten Zeitung gelangt sein. Es enthält nach dem „N. S.“ die Darstellung des politischen Wortes; geschrieben von der Hand des Mörders Jakob Blumkin, Mitglied des linken Flügels der russischen Revolutionärpartei. Für die Wahrheit dieses Berichtes trägt die Zeitung „Le Nouveau Siècle“ die Verantwortung.

Der deutsche Botschafter in Sowjetrußland, Graf Wilhelm Mirbach, ist in Moskau (Denezmstraße) in einem Salon der deutschen Botschaft am 6. Juli 1918 gegen 3 Uhr nachmittags getötet worden. Das Attentat wurde mit einem Revolver und einer Bombe von mir, Jakob Blumkin, ehemaligem Mitglied des Zentralkomitees der sozialistisch-revolutionären Partei, und von Nikolaj Andrejew, Mitglied der gleichen Partei, ausgeführt. Der Photograph der Abteilung für Gegenespionage in der Tscheka. Ich war der Chef dieser Abteilung. Die politischen Gründe für die Tat waren die folgenden: Der 3. Kongreß der sozialistisch-revolutionären Partei, der gleichzeitig mit dem fünften Sowjetkongreß in den ersten Julitagen des Jahres 1918 in Moskau stattfand, hatte beschlossen, durch revolutionäre Mittel den Vertrag von Brest-Litowsk zu sprengen, weil er eine Gefahr für die russische Revolution und für die Weltrevolution bedeutete. Der Kongreß gab dem Zentralkomitee den Auftrag, diesen Beschluß zur Ausführung zu bringen. Das Zentralkomitee beschloß, den Willen des Kongresses zu erfüllen und wählte als Mittel einen Terrorakt gegen einen der wichtigsten Vertreter der deutschen imperialistischen Bestrebungen, den Grafen Mirbach. Die Organisation der Tat mußte rasch erfolgen, sie hat nur zwei Tage gedauert, vom Abend des 4. Juli bis zum Nachmittag des 6. Juli. Am Morgen des 4. Juli hatte ich dem Genossen Katz, Chef der Sektion zur Bekämpfung der Gegenrevolution, die Akten in der Spionageaffäre gegen Robert Mirbach (dem Neffen des Botschafters) übergeben. Diesen jüngeren Mirbach hatte ich arestiert. Die Akten haben mir einen Vorwand zu meiner Unterredung mit dem Botschafter Grafen Mirbach gegeben. Am 4. Juli, vor der Sitzung des Sowjetkongresses, wurde ich von einem Mitglied des Zentralauschusses zu einer Unterredung eingeladen. Der Genosse sagte mir, daß das Komitee den Tod des Grafen Mirbach beschlossen habe, um die Sowjetregierung vor die Tatsache eines Bruches des Vertrages von Brest-Litowsk zu stellen und um an die Solidarität des deutschen Proletariats zu appellieren. Man gab mir den Auftrag, mich allen Direktiven des Zentralauschusses zu unterwerfen und alle Informationen über den Grafen Mirbach mitzuteilen. Ich war völlig solidarisch mit der Auffassung der Partei und den Wünschen des Zentralauschusses. Deshalb erbot ich mich zur Ausführung der Tat.

In der Nacht wurde ich zur Versammlung des Zentralauschusses eingeladen, wo mir und meinem Freunde und Kollegen Nikolaj Andrejew (der gleichfalls die Anschuldigungen des Ausschusses teilte) die Ausführung der Tat übertragen wurde. Am 6. Juli vormittags ging ich zu der Tscheka und ließ mir von der Stenotypistin ein Papier mit dem amtlichen Briefkopf geben. Ich schrieb auf dieses Blatt den folgenden Auftrag: „Die außerordentliche allrussische Kommission beauftragt ihr Mitglied Jakob Blumkin und den Vertreter des Revolutionsgerichts Nikolaj Andrejew in direkte Verhandlungen mit dem deutschen Botschafter in Rußland, Grafen Wilhelm Mirbach, zu treten. Die Angelegenheit, um die es sich handelt, interessiert den Herrn Botschafter persönlich.“ Es folgten die Unterschriften des Präsidenten und des Sekretärs der Tscheka. Die Unterschrift des Sekretärs Krasnow habe ich selbst nachgemacht, die Unterschrift des Präsidenten Djerzinski fälschte ein Mitglied des Zentralauschusses. Gegen 2 Uhr nachmittags fuhr mir ab. Der Chauffeur wußte nicht, wofür er uns fahren sollte. Um 2 Uhr 15 Minuten hielten

wir vor der Botschaft. Der Portier, ein Deutscher, öffnete uns. Ich sprach mit ihm in schlechtem Deutsch und begriff, daß der Botschafter gerade beim Mittagessen war und daß wir eine Viertelstunde warten mußten. Wir setzten uns auf ein kleines Sofa; zehn Minuten später kam ein unbekannter Herr. Ich zeigte ihm das Mandat und bat ihn, meinen Besuch dem Botschafter anzumelden. Er grüßte und ging. Dann kamen zwei junge Herren; einer fragte: „Sie kommen von dem Genossen Djerzinski?“ — „Ja wohl!“ — „Dann bitte einzutreten!“ Man führte uns in den Salon. Ich bestand darauf, den Botschafter Mirbach selbst zu sprechen. Er kam sofort, und wir setzten uns an einen Tisch. Andrejew saß in der Nähe der Tür, um den Ausgang zu bedenken. Nach einer Unterredung von 25 Minuten hielt ich den Augenblick für gekommen... zog meinen Revolver aus der Tasche und schoß auf Mirbach, Kiezler und den Dolmetscher. Sie fielen zu Boden. Ich ging in das nächste Zimmer. Als ich auf der Schwelle war, erhob sich Mirbach und kam gebückt auf mich zu. Andrejew, der an der Tür stand, warf Mirbach die Bombe vor die Füße. Die Bombe explodierte nicht. Darauf ließ Andrejew Mirbach in eine Ecke, wo er zu Boden fiel, und suchte nach seinem Revolver. Es kam aber niemand. Deshalb nahm ich die Bombe von der Erde und warf sie mit aller Kraft gegen die Wand. Diesmal explodierte sie mit einem großen Krach. Ich wurde gegen die Fenster geschleudert, die in Stücke gingen, sah, wie Andrejew durch das Fenster sprang und folgte ihm automatisch. Als ich hinterher sprang, habe ich mir ein Bein gebrochen.“

Kurze Nachrichten

Im amerikanischen Repräsentantenhaus ist am Montag die Vorlage über die Rückgabe des deutschen Eigentums eingebracht worden.

Der deutsche Zerstörer B. 109 wurde am Sonnabend in Scapa Flow als 23. Boot gehoben. Es sind jetzt nur noch 2 Zerstörer zu heben.

Die Mailänder Geschworenen haben wegen der Lynchjustiz an einem Faschisten 2 Kommunisten zu je 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Neues vom Tage

Nord an einem Wächter

Berlin, 28. März. Der Wächter Maximilian Jauerl ist gestern morgen in einem kleinen Hofe der Fabrikanlagen der Firma F. S. Lautenschläger an der Wühlfenstrecke tot aufgefunden worden. Wahrscheinlich ist Jauerl ermordet worden. Die Vorermittlung der Kriminalpolizei wurde alarmiert.

Ein Auto von Straßenbahnwagen zerdrückt

Berlin, 29. März. (Funkspruch.) Wie die „Montagspost“ aus Paris berichtet, verjunkte ein Mietauto, zwischen zwei einander entgegenkommenden Straßenbahnwagen hindurchzufahren, wurde aber erfasst und zerdrückt. Die drei Insassen und der Chauffeur wurden auf der Stelle getötet.

Mutual in der Autodroßfiche

In Berlin hat der amerikanische Student Goodrich die amerikanische Tänzerin Alice Fikner, die in der Revue des Großen Schauspielhauses mitwirkte, vor dem Theater am Holländerplatz in der Nacht zum Donnerstag in dem Augenblick erschossen, als der Chauffeur den Motor antwortete. Dann tötete er sich selbst. Die beiden waren heimlich verlobt. Sie wollten demnach ihre Verlobung veröffentlichen, um dann zu heiraten. Der Heiratskonsens war bereits beantragt. Alice Fikner war nach dem Ende der Revue, in der sie mitwirkte, in einem Auto nach dem Theater am Holländerplatz gefahren, wo Goodrich bereits wartete, und nach Befragung von Augenzeugen, die Tänzerin ruhig begrüßte, die er dann wenige Augenblicke später erschoss. Die Tat ist in völliges Dunkel gehüllt. Die beiden Verlobten haben im besten Einvernehmen gelebt. Die Tänzerin selbst nahm ihren Beruf sehr ernst. Goodrich zeigte auf der Unterwerfung ein verschlossenes Weisen, war aber sonst freundlich und gesellig. Er studierte seit 1922 in Deutschland Medizin, zunächst in Jena, dann in München und später in Berlin.

Zahlreiche Unfälle auf einer Grube

Berlin, 30. März. (Funkspruch.) Das Berliner Tageblatt meldet aus Breslau, daß auf der Glückshilf-Friedens-Grube in Nieder-Bermersdorf bei Waldenburg in der letzten Woche fünf Unfälle mit tödlichem Ausgang und 12 andere Unfälle zu verzeichnen gewesen seien.

Um wenige Pfennige ermordet

Berlin, 30. März. (Funkspruch.) In Worms verlor der Arbeiter Karl Theis auf dem Wochenmarkt im Verkauf einer Auseinanderlegung einem Gemüsehändler, mit dem er sich über den Preis nicht einigen konnte, mehrere Messerstücke. Die Auseinanderlegung drehte sich um wenige Pfennige. Der Händler verlor kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Er wolle den Hund erlösen

Um die Hundsteuer zu sparen, wollte in Alfeld bei Hannover der 70 Jahre alte Schuhmachermeister Bornmann seinen Hund in der Leine erlösen. Als er das Tier ins Wasser schleuderte, verlor er das Gleichgewicht, stürzte in den hochgehenden Fluß und ertrank, während der Hund wieder ans Ufer schwamm und nach Hause lief.

63 Kinder, Enkel und Urenkel hinterlassen

Freiburg, 30. März. (Funkspruch.) In Fribingen am Kaiserstuhl ist dieser Tage im Alter von 104 Jahren Frau Ella Heilbrunner gestorben. Sie hinterläßt 4 Kinder, 31 Enkel und 28 Urenkel.

Ein verhängnisvolles Eisenstück

Berlin, 30. März. (Funkspruch.) In dem D-Zug Budapest-Temeswar war auf einer Station ein Reisender eingeklemmt, der einen schweren Maschinenteil in das Gepäck legte. Ein ungarischer Offizier, der mit seiner Gattin, die einen Säugling in den Armen hielt, in dem gleichen Wagon saß, machte den Reisenden darauf aufmerksam, daß das schwere Eisenstück herunterfallen und Unheil anrichten könne. Der Passagier weigerte sich jedoch, das

Konferenz zur Hebung des deutsch-russischen Eisenbahnverkehrs

O Moskau, 30. März. (Priv.-Tel.) Am 7. Mai wird hier eine Konferenz eröffnet, die der Hebung und Entwicklung des rätestaatlich-deutschen Eisenbahnverkehrs über Estland, Lettland und Litauen dienen soll.

Manöver der sowjetrussischen Ostseeflotte

O Moskau, 30. März. (Priv.-Tel.) Dem schon früher gemeldeten großen rätestaatlichen Flottenbesuch wichtiger europäischer Häfen werden, wie wir jetzt erfahren, Manöver vorangehen, an denen die ganze russische Ostseemarine, der Küstenschutz, die Luftflotte und die Garnisonen des Petersburger Militärbezirks teilnehmen werden.

Fester Kurs des Tschernowez

O Moskau, 30. März. (Priv.-Tel.) Die Blätter bringen Neuigkeiten des Vorsitzenden der Petersburger Fondsbehörde, der mit Nachdruck erklärt, daß der Kurs des Tschernowez jetzt im Inland wie an den ausländischen Börsen besonders fest sei und daß die im Zusammenhang mit der Räteverwaltung im Auslande umgehenden Krisengerichte jeglicher Grundlage entbehren.

Der neue Kommissar der Roten Kriegsakademie

o Reval, 27. März. Wie das „Waba Maa“ erfährt, ist jenen der vor zwei Jahren nach Rußland geflüchtete estnische Kommunistenführer Auwelt zum Kommissar der Roten Kriegsakademie ernannt worden.

Eisblockade im Revaler Hafen

o Reval, 30. März. (Priv.-Tel.) Widrige Winde haben auf der Reede des Revaler Hafens eine Eisblockade hervorgerufen, die schon einige Wochen andauert. Verhandlungen mit Rätebeamten wegen Verpachtung eines Hochseebrechers scheiterten an der all zu hohen Gebotszahlung. Finnland ist entgegenkommender und wird wahrscheinlich seinen neuen großen Eisbrecher jetztweil Reval überlassen, wo die Schifffahrt ohne technische Hilfe zur Zeit ganz unmöglich ist.

Selbstmord eines Budapest Grobindustriellen

Nach einer Blättermeldung aus Budapest hat sich der Generaldirektor der Transdanubischen Kalt- und Ziegelfabrikengesellschaft Ludwig Steiner im Eisenbahnhof vergiftet. Steiner, dessen Unternehmungen mehrere tausend Arbeiter beschäftigten, soll in der letzten Zeit große Verluste beim Kartenspiel erlitten haben.

Von einem Tiger zerfleischt

Nom, 27. März. Der deutsche Tierbändler Hugo Dettershagen, der im hiesigen Zoologischen Garten als Wärter angestellt war, wurde von einem Tiger zerfleischt, als er ihn aus einem Käfig in einen anderen treiben wollte. Dettershagen starb während seiner Beförderung ins Krankenhaus.

Der Dekadant von Venedig verhaftet

Rom, 27. März. Der Steuerernehmer von Venedig, der im Spiele 20 Millionen Lire aus Staatskassen verloren hat, wurde in Monte Carlo, wohin er sich neuerdings begeben hatte, verhaftet. Er wird demnach nach Venedig ausgeliefert werden.

Polnische Militärmagazine niedergebrannt

Warschau, 29. März. (Funkspruch.) In Pinsk sind ausgedehnte Verhaftungen und große Magazine der polnischen Kriegsmarine vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Zloty. Man vermutet Brandstiftung.

Großfeuer in Petersburg

o Petersburg, 27. März. Gestern nacht brach plötzlich in der hiesigen Farben- und Lackfabrik normals King Feuer aus, das sich blitzschnell verbreitete. Es wurden neun Brandwachen aufgeboden, denen es mit Mühe gelang, wenigstens einen Teil der großen Fabrikanlage zu erhalten. Der Materialschaden ist sehr groß. Bei den Arbeitern trugen sechs Feuerwehrlente Brandwunden davon. Die eingeleitete Untersuchung hat festzustellen, ob der Verdacht der Brandstiftung zutrifft.

Zugunfall in Nishnij Nowgorod

Moskau, 30. März. (Priv.-Tel.) In Nishnij Nowgorod versagte gestern die Luftbremse eines auf dem Bahnhof eintreffenden Zuges. Die Lokomotive überbrannte den Presshof, wonach der Zug sich harmonikaartig zusammenstürzte. Man zählt 33 Verletzte und zwei Tote.

Sturm in Nordjapan

Paris, 28. März. Nach einer im „Matin“ veröffentlichten Agenturmeldung aus Tokio wütete gestern über Nordjapan ein sehr heftiger Sturm. Man befürchtet, daß etwa 30 Fischerboote auf der Höhe der Insel Sabo (?) gesunken sind. Die Leichen von etwa 32 Fischern sind bereits an der Küste angetrieben worden. Außerdem ist bei Hokkaido (?) ein Eisenbahnzug infolge von starkem Schneefall festgeklammert. Fünf Personen sind erfroren.

Eine Teppichräuberbande in Newyork

Newyork, 27. März. Eine geschickt organisierte Bande von Plünderern ist angeblich am Wert kostbarer Teppiche aus Privatwohnungen und Verkaufsläden zu stellen, sie außer Landes zu schmuggeln und zu hohen Preisen an ausländische Post zu verkaufen. Der Newyorker Zeitung „Post“ zufolge schätzt eine bekannte Firma für Innendekoration in der Fifth Avenue die gestohlenen und geschmuggelte Ware im Jahre 1925 auf einen Wert von ungefähr 250 000 Dollars. Auf die Tätigkeit der Bande wurde man aufmerksam, als jahrhundert alte Teppiche französischer und flämischer Herkunft aus den Häusern wohlhabender Newyorker verschwand. Man glaubt, daß die gestohlenen Teppiche an tuglängliche Weibzähler, Kaffeeplantagen- und Bergwerksbesitzer Südamerikas verkauft worden sind.

Remelgau und Nachbarn

Kreis Hendekrug

W. Saugen, 26. März. [Vom Wochenmarkt.] Die Gemeinde Saugen hat nunmehr den höchsten Markt...

Magden, 29. März. [Autounfall.] Am letzten Freitag ereignete sich hier ein Autounfall, der leicht schwerere Folgen hätte nach sich ziehen können...

Kreis Pogegen

sk. Pogegen, 29. März. [Verladebericht.] Der letzte Verladebericht wies sehr reiche Zufuhren an Vieh und Schweinen aus...

W. Mafiken, 29. März. [Tödlicher Unfall.] Am vergangenen Donnerstag war der älteste Sohn des Besitzers Pogos aus Werkenhof...

sk. Mafiken, 26. März. [Marktbericht.] Der heutige Markt war reichlich besetzt und besucht, so daß das Geschäft sich glatt abwickelte...

v. Winkeln, 30. März. [Wochenmarkt.] Der heutige Wochenmarkt war außerordentlich belebt. Das Angebot an landwirtschaftlichen Erzeugnissen überstieg jedoch die Nachfrage...

l. Goodinthen, 25. März. [Vom Markt.] Infolge des schönen Wetters und des nahe bevorstehenden Osterfestes waren recht viele Marktbesucher erschienen...

fofierte eine Fuhre Klobenholz 15-20 Lit, feingemachtes Ofenholz 8-20 Lit die Fuhre, Pflaße 30 Lit ein Schod und Kugholz von 20-35 Lit die Fuhre...

Litauen c. Garaden, 29. März. [Eine aufregende Verbrechen jagd.] Vor einigen Tagen wurde der Polizei in Garaden die Mitteilung gemacht, daß ein Räuber den Kreis Kravitten un sicher mache...

Mörder. Gleich zu Anfang erhielt der Dorfsteine einen Schuß in den rechten Oberarm. Er zog sich jedoch nur seinen Regenmantel, der ihn beim Schließen behinderte, ab und feuerte, von Baum zu Baum springend, ruhig weiter.

ostpreußen R. Kerkutweihen, 29. März. [Verschiedenes.] Da der fürzlich abgeschlossene Pachtvertrag zwischen dem Gutsbesitzer Bendor-Kerkutweihen und Gutsbesitzer-Komponen nicht in Kraft treten konnte...

schw. Litist, 29. März. [Stadtvorordnungen.] Es war ein arbeitsreicher Tag für die Stadtvorordnetenversammlung, die in ihrer Sitzung am Donnerstag eine Reihe bedeutender Auszierungen beschloß...

Hendekrug Aufforderung!

In der George Parieser'schen Konfursache von Hendekrug fordere ich alle diejenigen, die dem Kaufmann George Parieser etwas verschuldet, oder Sachen des Herrn Parieser hinter sich haben, hiermit auf, bis spätestens 1. April...

Hendekrug, den 24. März 1926. Rechtsanwalt Schneiderreit, Konkursverwalter der George Parieser'schen Konkursmasse

Die Buchhandlung Georg Parieser

wird von der Konkursverwaltung in un veränderter Weise weitergeführt. Rechtsanwalt Schneiderreit, Konkursverwalter.

Maschinen Schlosser

lebig oder verheiratet, da Wohnungs mög lichkeit vorhanden wäre, der Montage an Automobilen und Dampfmaschinen auswärts mit nachweisbarem Erfolg ausgeübt hat...

Gebr. Kreibe, Maschinenfabrik, Winkeln (Remelgau), Fernsprecher 11

Thaleiten-Jacob In Thaleiten-Jacob

werden ca. 120 Morgen Ackerland meistbietend verpachtet. Grundstücke mit zwei guten Gebäuden, ganz dicht an der Kreisgrenze...

Carl Matzeit, mit zuverlässigen Präzisen, möglichst aus dem Kreise Pogegen...

Bittehnen Zu verpachten

ab 1. April ein be f. für Handwerker geeignetes Grundstück in besser Lage mit gut. Gebäuden, Obst garten, 2 Zimmer, Wohnhaus, Küche, Speisekammer etc.

Joh. Tonnjakelt, Bittehnen, Post Lönzinnen, Telefon 7.

Schmalen ningen Verb. Ruffner

mit sämtlichen Landw. Arbeiten betr., mögl. m. Automobile umzu gehen versteht. Vom 16. April 1926 geludt

Valentin, Dorfstr. 10, Schmalenningen, Telefon 7.

Daweln

Verkauf oder verpachtung von 100, mein 8 Morgen großes Grundstück mit zwei guten Gebäuden...

Adam Radtweik, Daweln, Post Rinteln, 4023

Prökuls Einen Zuchtbezer

120-150 Pfd., sucht zu kaufen. Fritz Schulz, Prökuls, 3951

Baumschule G. Friedrich

lad. Otto Friedrich, Naanitz Ditr., empfiehlt zur Frühjahrs pflanzung ihre reichhaltigen Bestände in:

Obst-, Laub- u. Nadelbälzern. Kataloge auf An frage postfrei 5545

60 Morgen, zu verp. J. Brüderlein, Kalwen, 4010

Der Mann, der sich verkauft

Roman von Hans Schulze, 12 Fortsetzung, Nachdruck verboten

Mit kaum siebzehn Jahren, kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges, an einen Petersburger Gardeoffizier verheiratet, hatte sie ihren abgöttisch geliebten Gatten schon wenige Monate später in der Schlacht an den Masurischen Seen wieder verloren...

Als dann mit dem Frieden von Brest-Litovsk das Verderben über die Ostsee provinzen hereingebrochen war, war auch ihre Familie der allgemeinen Ausrottung des baltischen Adels anheimgefallen.

Nur durch eine zufällige Reise nach Riga war Eva damals der gleichen entsetzlichen Hin schlachtung entgangen, die ihre Eltern und Geschwister in einer Nacht des blutigen Schreckens betroffen hatte.

Hier hatte sie nach mannigfachen Abenteuer einem jungen holländischen Geiger van Derp ihre Hand zu einem zweiten Ehe bünde gereicht, um freilich auch diesen Gatten nach einem einzigen glücklichen Jahre als Opfer eines Eisenbahnunglücks in England wieder zu Grabe zu tragen.

Allein Eva hatte nach dem Sturm des ersten Schmerzes selbst in dieser abermaligen tragischen Lebenswende nicht verzagt. Mit eisernem Fleiß und unbedingter Energie hatte sie sich die Ausbildung ihrer be deutenden pianistischen Anlagen als ein neues Lebensziel gesetzt...

In russischen Nationaltänzen und geist vollen Phantasieentzügen eigener Erfindung hatte sie zuerst in einigen vornehmen

Kabarets des Berliner Westens Aufsehen erregt und sich später auf einer glänzenden aufgemachten Tournee durch die Hauptstädte der Vereinigten Staaten Nordamerikas ein kleines Dollarvermögen verdient...

„Hast du eigentlich inzwischen von deinem Gatten schon wieder eine Nachricht erhalten?“ unterbrach Eva jetzt die beschauliche Stille und schenkte sich eine letzte Tasse Kaffee ein.

„Nein, Eva, ich erwarte eine solche auch vorläufig nicht! Ich habe Zeit!“

„Ich verstehe im Grunde eigentlich nicht, warum du dich so sehr darauf verheißt, Fran John Frank Brown zu bleiben. Ebenso wie es mir, offen gesagt, immer ein wenig schleierhaft geblieben ist, wie du überhaupt dazu gekommen bist, die Frau dieses Mannes zu werden!“

„Das sind gleich zwei Fragen auf einmal!“ sagte sie dann. „Und zwar Fragen, die an den letzten Geheimnissen meines Herzens rühren, und über die ich bisher noch nie zu jemand gesprochen habe.“

„Sich selbst war körperlich ganz herunter, denn ich hatte ein volles Jahr lang täglich 12 bis 14 Stunden im Kriegsministerium und Reichsmarineamt oft bis zur Erschöpfung Maschine geschrieben, nur um für meine Mutter die notwendigsten Stärkungsmittel heranzuschaffen zu können.“

„Dann bist du ein paar Augenblicke mit der Antwort.“

„Das sind gleich zwei Fragen auf einmal!“ sagte sie dann. „Und zwar Fragen, die an den letzten Geheimnissen meines Herzens rühren, und über die ich bisher noch nie zu jemand gesprochen habe.“

Waterlandes. Denn Berlin stand damals im Zeichen des schlimmsten Spartakismus, und jedermann erwartete den allgemeinen Zusammenbruch.

„In dieser Zeit nun trat mein Gatte in mein Leben und in der Unsicherheit und Verworrenheit aller Verhältnisse erschien mir der sagenhaft reiche Amerikaner in seiner Ruhe und Selbstsicherheit wie ein Mensch aus einer anderen Welt, wie ein Fels in einer Meeresbrandung.“

„Gleich bei unserer ersten Bekanntschaft in einer Sitzung eines Quäkervereins zeichnete er mich in unverkennbarer Weise aus, und umgab mich in der Folgezeit dann mit all der zarten Aufmerksamkeit, die auch der einfachste Amerikaner für eine geliebte Frau hat.“

„Natürlich empfand ich sehr wohl, welche Klust mich im Grunde von diesem massigen Emporkömmling trennte, daß er eben einer völlig anderen Klasse und Rasse zugehörte.“

„Ich entfinne mich noch genau, wie erschrocken ich über mich selber war, als ich eines Nachts mitten aus dem Schlafe mit dem Gedanken aufwachte, daß ich jemals die Gattin dieses Mannes werden könnte.“

„Und dann kam es schließlich doch so, wie es kommen mußte.“

„Ein rein äußerlicher Umstand gab am Ende den letzten Anstoß.“

„Ich hatte mich eines Abends vor einer Spartakistenfeier in einen Hausgang auf der Potsdamer Straße geflüchtet.“

„Eingekleidet zwischen Dutzende verängstigter Menschen stand ich da, jeden Augenblick einer verirrten Kugel gewärtig.“

„Da kam John Frank zufällig vorbei, holte mich in sein Auto, fuhr mich heim.“

„Ruhig und gelassen wie immer, in seiner selbstverständlichen Entschiedenheit.“

„Eva hatte sich eine neue Zigarette angezündet, hinter ihrer braunen Stirn arbeitete es lebhaft.“

„Und warum setzt du nun einer Trennung dieser Ehe einen solchen Widerstand entgegen?“ fragte sie endlich. „Wenn dir dein Gatte innerlich so fern steht und auch eigentlich nur noch ein ganz konventionelles Band zusammenhält?“

„Dahy richtete sich höher empor, ein heftiges Rot flammte über ihr feines Gesicht.“

„Ich habe von der Ehe und ihrer Heiligkeit vielleicht noch etwas altmodische Ansichten, aber ich kann nicht über meinen eigenen Schatten springen.“

„Ich vermag mich nicht in den Gedanken zu finden, daß diese Ehe, an die ich soviel Ueberwindung meiner Persönlichkeit gegeben habe, nun einfach null und nichtig sein soll.“

„Nur weil meinem Mann vielleicht eine andere Frau über den Weg gelaufen ist, und er mich gewissermaßen abtum will wie ein Auto, um sich ein neues anzuschaffen.“

„Dagegen empört sich mein einfachster Stolz, und dann habe ich auch den Wunsch, daß Ursula die Achtung vor ihrem Vater erhalten bleibt.“

„Und die muß sie unbedingt verlieren, wenn sie als erwachsener Mensch einmal erkennt, wie wenig ihm im Grunde ihre Mutter wert gewesen ist.“

„Eben weil ich John Frank von einem übereilten Schritt abhalten will, der ihm selber jetzt vielleicht im stillen schon wieder leid ist, widersehe ich mich einer Scheidung!“

„Mit dieser letzten Annahme bist du bestimmt im Irrtum, Dahy! Wie du ja weißt, hat dein Mann mit mir über seine Scheidungsabsichten mehrfach gesprochen, und sich dabei von einer geradezu fanatischen Entschlossenheit gezeigt.“

„Er steht nach meiner Auffassung zu irgend einer anderen Frau in einem absoluten Hörigkeitsverhältnis und befindet sich zudem im gefährlichen Alter. Denn er hat sein Leben lang schwer arbeiten müssen und findet erst jetzt Zeit für die Vorarbeiten, die der Normalmensch zwanzig oder dreißig Jahre früher begehrt.“

„Doch jetzt kommt!“

(Fortsetzung folgt)

Am 26. d. Mts. verstarb plötzlich unser Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister I. R.

Altenberg

Der Verewigte war seit Gründung unseres Vereins Vorsitzender und hat als solcher 25 Jahre hindurch den Verein und seine Arbeiten mit starkem Interesse, mit warmem Herzen und mit grossem Erfolge geleitet. Die Errichtung unseres Altersheims ist hauptsächlich seiner Tatkraft zu verdanken. Wir werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand des Vereins zur Begründung eines Altersheims für Frauen und Mädchen
Gregor

Städtisches Schauspielhaus Memel

Von Mittwoch, den 31. März bis Sonnabend, den 3. April bleibt das Theater wegen der Karwoche geschlossen.

Sonntag, den 4. April (1. Osterfesttag), 7 1/2 Uhr: „Die Welt ohne Männer“

Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Dorf.

Montag, den 5. April (2. Osterfesttag), 3 1/2 Uhr: Kinderdarstellung zu halben Preisen: „Im Gärtenpiegels lustige Streiche“

Märchen in vier Akten von Sophie Heimig.

Abends 7 1/2 Uhr: „Der Weg zur Hölle“

Schwank in drei Akten von Gustav Kadelburg.

In Vorbereitung: „Der Streikreis“.

Vorverkauf täglich von 11-1 und von 4-6 Uhr.

Am Karfreitag bleibt die Kasse den ganzen Tag geschlossen.

Montag nachm. ist die Kasse geschlossen.

Abendkasse eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung. [20079]



Henny Porten Tragödie

Im Urteil der Presse: In diesem Film ist Henny Porten besser als in ihren bisher besten „Kohlhiesels Töchter“ und „Anna Boleyn“... man feierte Henny Porten durch schier endlosen Beifall... Dieser Film wird das Publikum im Fluge erobern...

Demnächst in den **Kammer-Licht-Spielen**

Beamten-Gesang-Verein
Mittwoch 8 Uhr
Übung

Arbeiter-Gesangverein
Mittwoch Übung.

Volksschor
Mittwoch 7 1/2 Uhr
Übung zum Stiftungsfest

Kammer-

Licht-Spiele

Verlängert. Mittwoch ab 5 u. 3/4 8 Uhr
Zum letzten Mal!

Der schwarze Engel

Lyrische Filmballade in 7 Akten

Der Nehrungsfilm | **Harald Loyd**
Wüste am Meer | Matrose wider Willen
Musik: Kapelle A. Krawetz

Fischer's Weinstuben

Bäckerstrasse

Reichhaltige Tages- und Abendkarte
Gutbürgerliche Küche
Gepflegte Biere * Vorzügliche Weine

Zu den Feiertagen

verkaufe pikanten Volfsetts-Käse zu dem billigen Preis von 1,80 Lit per Pfund, sowie Bad- und Tischbutter. [4018]

Weichert, Markthalle, Stand 151.

Freie Auktion

Für Rechnung wen es angeht, versteigere ich heute Mittwoch, den 31. cr., vorm. 11 Uhr, auf dem Hof der Centralmolkerei ca. 100 Faß Seringe

ca. 100 Faß Seringe

Johann Becholdt. [4040]

Zwangsversteigerung

Donnerstag, den 1. April, vorm. 11 Uhr, werde ich Substanz 12. [4055]

1 Büffet, 1 Bücherregal, 1 Sofa, 5 Tische, 3 Schreibstühle, 14 Stühle, 1 Kommode, 1 Uhr, 2 Blumenänder, 1 Kofferpresse mit Tisch, 2 Barometer, 1 Etager, 2 Bilder, 2 elektr. Tischlampen und 1 Garderobenhälter öffentlich gegen Barzahlung versteigern

Stopputat, Gerichtsvollzieher.



Das Zeichen für **QUALITÄTS-MOBEL**
Pierach Kundt & Co. MEMEL
Sommerproben kann jeder schnell und gründlich beseitigen. Ausst. tollentlos gegen Rückmarke. [4061]
Frau Brandenburg-Loessin, Berlin N. 63

Urania
Mittwoch und Donnerstag ab 8 Uhr
Jugend-Vorstellungen
Die Biene Maja und ihre Abenteuer
6 wundervolle Akte
Lustiges Programm
Uranianische Kinder 50 Cent
Erwachsene 1 Lit

Auto-Bermietung
Franz Tischkowitz
Tel. 462. [4043]

Auto-9952 vermietung
offene u. geschloff. Wagen
Telephon 730
Otto Zoeko
Libauer Straße 87 b

Kinderwagen
fast neu, 3. bez. [4057]
Wiesenquers. 7.

H. Barthes, Memel

gegründet 1855

Uhren Gold- und Silberwaren

Werkstätten für Neuanfertigungen, Gravierungen und Reparaturen

Tel. 723

Mittwoch, d. 2. April 1926 nachmittags 4-5 Uhr

in Büro des Herrn Justizrat Vordereit
Freiwilliger Verkauf des Raddampfer „Grazbeel“
Eg. 37, Nr. 4, 12, über Radf. 8, 50
Tiefgang 1,50 m Maschine 175 PS., elektrische Anlage.
Bedingungen sind im Büro einzusehen. Interessenten lade hierzu ein.

Königsberg-Memeler Dampfschiffs-Reederei G. m. b. H. Memel
Der Geschäftsführer **H. A. Rhetz** [1658]

Sämtliche Gemüse- und Blumen-Sämereien
(Original-Stern-Mark) eingetroffen. [4050]
Ludwig Klinger Nachf.

Apollo

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Nur 3 Tage ab 5 und 7 1/2 Uhr
Der Triumph deutscher Kunst und Technik

Die Biene Maja und ihre Abenteuer
das kinematographische Wunderwerk
6 Akte von Waldemar Bontels.
Märchenhaft schöne Bilder. [10091]

Als zweiten Großfilm:
Die Majestät der Alpen im Winter

Der Tod im ewigen Eise
eine Tragödie in den Bergen
6 spannende Akte von Liebe und Natur
mit Lotte Lorina Regie: Joseph Stein

Abollowolle / Müllw. Ludewigs

Bekanntmachung

Am Karfreitag sind alle öffentlichen und privaten theatralischen Vorstellungen, soweit sie nicht ernstlichen Inhalts sind, ferner alle sonstigen Aufführungen und Musikdarstellungen in Theatern, Konzertsälen und sonstigen öffentlichen Vergnügungsorten verboten. Nur Auführungen erster Konzerte und Theaterunternehmungen sind gestattet, deren Unternehmungen sind gestattet, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet. [5682]
Kinematographen bleiben geschlossen.
Memel, den 22. März 1926.

Die Stadtpolizei-Verwaltung.

Bekanntmachung

Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und die Offenhaltung der Verkaufsgeschäfte ist für die Osterfeiertage wie folgt zulässig:
1. Für den Handel mit Lebensmitteln, Tabak, Zigarren, Bier und Wein
am 2. Osterfeiertage von 11-1 Uhr vorm.,
2. für Blumen-Geschäfte
am 1. oder 2. Feiertage nach Wahl der Geschäftsinhaber von 11-1 Uhr vorm.
Memel, den 22. März 1926. [5684]
Die Stadtpolizei-Verwaltung.

Es liegt Veranlassung vor, erneut auf § 90 der Straßenpolizei-Verordnung für die Stadt Memel vom 4. Januar 1899 hinzuweisen, nach welchem zum Anbringen von Schenkarten, Beschilderungen, Ausschankzetteln und anderen Anhängseln aller Art die vorherige polizeiliche Erlaubnis erforderlich ist, sobald dieselben so angebracht werden sollen, daß sie von der Straße aus sichtbar sind.
Die Erlaubnis ist schriftlich unter Beifügung einer kleinen Skizze mit Angabe der Größe und Farbzusammenstellung des Schildes nachzulassen. [5780]
Memel, den 30. März 1926.

Die Stadtpolizei-Verwaltung

Tausende

tragen unsere erstklassigen Schuhe, denn wir sind billig. [4032]

W. Loerges Nachf.
Polangenstraße 22 u. Schuhkeller Theaterplatz
Verkauf am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend wieder guten

pikanten Volfsettskäse
zu dem billigen Preis von 1,80 Lit pro Pfund, außerdem Creamer Pfund 4,00 Lit, guten Käse 2,30, 2,70 und 3,00 Lit pro Pfund

Marta Szeimies, Lebensmittelgeschäft.
Libauer Str. 28. Markthallenstand 150.

Osterartikel

aus Schokolade - Marzipan v. Firmen Hildebrandt, Felscho, Hartwig & Vogel, wie hiesigen.
Ferner empfehle
Fest-Kaffee
eigener Rösterei tägl. frisch geröstet

Spezialgeschäft f. Feinkost u. Genussmittel
H. Leichmann Nachf.
gegr. 1904 [5770]

Ein fast neues Damenfahrrad
zu verkaufen. Offerten unter 2605 an die Expedition dieses Blattes. [4044]

Fesch und vornehm

sind die modernen Mäntel, Kostüme und Kleider, die bei uns jetzt zur Auswahl stehen. Es sind

Qualitäts-Erzeugnisse zu kleinen Preisen!

- Jugendliche **Damenmäntel** mit schönen Faltenlagen 148.-, 139.- **98**
- Entzückende jugendliche **Ripsmäntel** mit Seitenfalten oder Plisse 189.-, 156.- **138**
- Die neuesten **Frühjahrs-Kostüme** in modern gemusterten Stoffen 135.-, 118.- **98**
- Vornehme jugendliche **Kostüme** aus Gabardine und Rips, in den neuesten Modefarben 245.-, 228.- **189**
- Flotte **Complets** in vielen neuen Farben und Formen 285.-, 258.- **195**
- Fesche **Kleider** reine Wolle, in modernen Frühjahrsfarben, mit Knopfgarnitur 95.-, 68.- **46**
- Moderne **Ripskleider** mit langen Ärmeln, Goldledergarnitur, Vorderteil plissiert 156.-, 139.- **118**

Ein grosser **Gummimantel** für Damen, aus guten Stoffen, Covercoat und gemustert 85.-, 72.- **59**



Damen-Strickwesten
reine Wolle, in hübschen Farben
36.-, 29.-
23⁵⁰

D. & Lofu. Gumpold
JNH. HANFF u. BECKER
Das Haus der Moden

Litauische Klassenlotterie

Lietuvos Raudonojo Kryziaus Loterija

Hauptziehung V. Klasse
am 7. und 15. April 1926

Schluss zur Einlösung der Lose am 3. April 1926.

Hauptgewinne:
Lit 60000, 20000, 10000

Außerdem viele kleinere Gewinne zu Lit 4000, 3000, 2000, 1000 usw.

Preise für alle 5 Klassen:
1/1 1/2 1/4
Lit 50.-, Lit 25.-, Lit 12.50

Lose erhältlich bei
R. Lankowsky, Memel
Polangenstraße 41, Telephon 22

und den Verkaufsstellen
Louis Großkopf, Memel, Börsenstraße
Buchhandlung „Rytas“, Memel, Lib. Str.
A. Pinkus, Memel, Friedr.-Wilh.-Straße
H. Westphal, Memel, Bom.-Vitto 217
Johann Jenkies, Plicken
Buchhandlung Schossau, Heydekrug
Richard Tramp, Coadjuthen
Otto Bolz, Pogegen
v. Billerbeck, Willkischken
Wechselstube Uebermemel [5787]

Frühlings-Erwachen

in Reiche der Mode. Anzüge Lit 58, Regenmäntel Lit 56 an, Sportbojen Lit 17 an.
C. Wabulat & Co. Nachf.
Eigene Fabrikation / Neue Straße.

Handelslehrausfall [4020]
Alfred Feist
Alte Sorgenstraße Nr. 5, Telephon 418.
Beginn neuer Tages- und Abendkurse in allen Handelsfächern am 7. April